

7. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Speyer am 28.06.2006

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr.

Gegenstand: Ergänzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende schlägt folgende Ergänzung der Tagesordnung vor:

4. Antrag auf Förderung des Vereins „Kulturhaus Pablo“

5. Verschiedenes

Da der Antrag des neugegründeten Vereins erst vor wenigen Tagen bei der Verwaltung eingegangen ist, konnte dieser Beratungspunkt nicht mehr rechtzeitig auf die schon verschickte Tagesordnung gesetzt werden.

Der Ausschuss stimmt dieser Ergänzung der Tagesordnung einstimmig zu.

Gegenstand: Vorstellung und Bericht zur Stadtbücherei

Der Vorsitzende, Bürgermeister Brohm, erinnert in seiner Einführung an die schwierigen Anfangsjahre der Speyerer Stadtbücherei, die früheren Standorte sowie den gelungenen Umzug in die Villa Ecarius, er erwähnt die verschiedenen Zweigstellen in der Stadt sowie die personellen Veränderungen bis zum Ende des Jahres.

Frau Geske erläutert anhand einiger Daten und Fakten die aktuelle Situation der Stadtbücherei mit ihren 8 Planstellen, einem Medienbestand von 86 577 Medien sowie einer Gesamtausleihe von 374 170 Einheiten im vergangenen Jahr bei 184 Öffnungstagen. Pro Tag bedeutet dies eine Ausleihe von 2 034 Medien. Jährlich müssen rund 6 000 neue Medien eingearbeitet werden. Gerade auch in diesem Kontext spielt die derzeitig angespannte Personalsituation (eine Stelle über 9 Monate unbesetzt) eine gewichtige Rolle.

Frau Magin stellt vor allem die vielfältigen Projekte mit Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt ihrer Präsentation des Fachbereichs Kinder- und Jugendbücher. In diese Aktionen rund um die Stadtbücherei und die Zweigstellen wird im Laufe eines Jahres viel Arbeit investiert. Lese-Impulse zu geben ist dabei eines der Hauptziele.

Abgerundet wird dieser ausführliche Situationsbericht zum Thema „Stadtbücherei“ durch die ergänzenden Bemerkungen von Herrn Gaden zur Einführung neuer Hard- und Software in der Stadtbücherei sowie den neuen Möglichkeiten, über Internet auch den Katalog der städtischen Bücherei einzusehen, vorzubestellen oder die Ausleihe zu verlängern.

Das Thema „Internet“ spielt in der anschließenden Diskussion eine wichtige Rolle.

Mit einem Dank an alle MitarbeiterInnen und ihre engagierte Arbeit nimmt der Ausschuss den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Gegenstand: Konzeption Kellertheater im Kulturhof

Das Konzept des geplanten Kellertheaters im Kulturhof wird von einem der Initiatoren, Herrn Martin Risse, vorgestellt. Geplant sind theatrale Produktionen in kleiner Form: Sprechtheater in kleinster Besetzung bis hin zu szenischen Monologen sowie deutschsprachige Chansonabende und Lesungen. Neben eigenen Produktionen soll es auch regelmäßig Gastspiele von regional und überregional bekannten Kleinkünstlern aus den Bereichen Kabarett und Chanson geben. In der ersten Phase dieses Projektes (Okt. 2006 – Dez. 2007) soll jeweils Freitag und Samstag ein Programm angeboten werden. An drei Wochenenden werden Eigenproduktionen präsentiert, am 4. Wochenende sollen Gastspiele im Mittelpunkt des Programmangebots stehen.

Aus Sicht der drei beteiligten Künstler würde dieses Kleintheater (max. 99 Plätze) das kulturelle Leben der Stadt um eine anspruchsvolle Einrichtung erweitert.

Das Gesamtkonzept ist u.a. mit dem Verein „Alter Stadtsaal“ abstimmt und wird durchaus als Ergänzung der kulturellen Vielfalt im Kulturhof Flachsgasse angesehen.

In der anschließenden Diskussion spielen Garderobenräume, Eintrittspreise (15 Euro), Bühnenbilder und andere organisatorischen Fragen eine Rolle. Die Initiatoren sind, so der Vorsitzende, bereit, den großen Gewölbekeller im Kulturhof Flachsgasse zu mieten und die anfallenden Betriebskosten zu übernehmen.

Das Konzept wird von allem Mitgliedern des Ausschusses begrüßt und als wertvolle Bereicherung der Aktivitäten rund um den Kulturhof erachtet.

Der Ausschuss nimmt diesen Vorschlag zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, den skizzierten Mietvertrag vorzubereiten.

7. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Speyer am 28.06.2006

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Vorstellung des VHS-Programms 2. Halbjahr 2006

Ausführlich informiert Herr Gaden über neue Veranstaltungen im 2. Halbjahr des VHS-Programms 2006. Insbesondere die neuen Angebote in den Fachbereichen 1 und 2 stehen im Mittelpunkt seiner Ausführungen.

Die erfolgreiche Arbeit wird von allen Beteiligten herausgestellt und in besonderer Weise gewürdigt.

Ausdrücklich dankt der Vorsitzende, Herrn Gaden und seinem Team für die zukunftsorientierte und förderungswürdige Arbeit.

Der Ausschuss nimmt die Pläne über neu aufgenommene Veranstaltungen für das 2. Halbjahr zustimmend zur Kenntnis.

Gegenstand: Antrag auf Förderung des Vereins "Kulturhaus Pablo"

Einleitend skizziert Bürgermeister Brohm den bisherigen Verlauf der Gespräche mit Frau Martin und Herrn Leist über das geplante kulturpädagogische Projekt für Kinder im Vorschulalter. Er berichtet von den Überlegungen, das ab Herbst 2006 (bis Sommer 2008) zur Verfügung stehende Sarah-Lehmann-Haus für dieses interessante Projekt zur Verfügung zu stellen, andere Räumlichkeiten sind aus seiner Sicht im Augenblick nicht realistisch.

Schließlich verweist er auf die Neugründung des Vereins „Kulturhaus Pablo“ sowie auf dessen Antrag auf kostenlose Überlassung von geeigneten Räumlichkeiten für die Ausübung der geplanten kulturpädagogischen Arbeit im Bereich der ästhetischen Früherziehung für Kinder im Vorschulalter von 4-6 Jahren.

Er bittet die Erste Vorsitzende, Frau Martin, sowie den Schriftführer des neuen Vereins, Herrn Leist, um eine kurze Präsentation ihrer Überlegungen und Planungen.

Frau Martin eröffnet die Präsentation und bittet Herrn Leist, den eigentlichen Initiator des Projektes, um die Darstellung der Konzeption.

Wesentlichster Aspekt der Überlegungen, so Herr Leist, ist die Ästhetische Erziehung im Vorschulalter auf der Basis der Reggiopädagogik. Außerdem spielen pädagogische Ziele – u.a. durch eine besondere Raumgestaltung ausgedrückt - eine gewichtige Rolle. Spielräume zum Experimentieren und Gestalten für erlebte und gelebte, sinnliche und soziale Erfahrungen sollen ermöglicht werden. Neigungen und Fähigkeiten werden im gestalterischen Tun entfaltet, Wahrnehmung verfeinert, künstlerische und kulturelle Prozesse besser begriffen.

Die einzelnen Kurse sollen jeweils 90 Min. dauern, max. 10 Kinder sollen in einem Kurs von 2 KursleiterInnen betreut werden. Aus Sicht des Vereins können aus pädagogischen Gründen keine Räume genutzt werden, die auch anderen Gruppen oder Vereinen zur Verfügung stehen sollen. Der Raum wird als 3. Erzieher betrachtet.

Deshalb beantragt der Verein, die alleinige und kostenlose Nutzung städtischer Räume.

In der anschließenden ausführlichen Diskussion werden von mehreren Ausschuss-Mitgliedern die konzeptionellen Überlegungen und die Initiative begrüßt. Gleichzeitig wird aber auch auf die schwierige finanzielle städtische Haushaltslage hingewiesen. In mehreren Wortbeiträgen wird an das Moment der Gleichbehandlung der Vereine erinnert, d.h. die geforderte kostenlose Überlassung städtischer Räumlichkeiten angesprochen und kritisch bewertet.

Für die Fraktion der SPD erklärt Frau Boiselle ein grundsätzliche Interesse an dem Projekt. Allerdings hat aufgrund des kurzfristig eingereichten Antrages noch keine Diskussion und ein abschließender Meinungsbildungsprozess in der Fraktion stattfinden können.

Einhellig ist der Ausschuss auch am Ende der Diskussion der Auffassung, dass es sich bei dem vorgestellten Projekt um ein förderungswürdiges Konzept handelt – gerade auch angesichts der Tatsache, dass Kinder im Vorschulalter im Mittelpunkt der Arbeit stehen sollen.

Gleichzeitig aber wird von allen anwesenden Mitgliedern die finanziell prekäre Situation des städtischen Haushaltes sowie das Prinzip der Gleichbehandlung der Vereine betont und herausgestellt.

Die Verwaltung wird deshalb beauftragt, den Antrag hinsichtlich des Mietzinses wohlwollend zu prüfen. Die grundsätzliche Bereitschaft zur Bereitstellung von Räumlichkeiten für dieses förderungswürdige Projekt wird begrüßt. Gleichzeitig aber kann einer betriebskostenfreien Überlassung der erforderlichen Räume nicht zugestimmt werden. Die Verwaltung soll mit dem antragstellenden Verein nochmals über die Übernahme der anfallenden Betriebskosten verhandeln.

7. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Speyer am 28.06.2006

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

Gegenstand: Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

7. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Speyer am 28.06.2006



7. Sitzung des Kulturausschusses 28.06.2006 **Hanspeter Brohm**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Serendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!